



-Presseinformation-

Meißen, 24. März 2011

Perspektiven für den Theaterplatz Eine Diskussionsgrundlage

Noch liegt der Theaterplatz abseits und wird sowohl von den Meißnern als auch den Gästen der Stadt eher stiefmütterlich behandelt. Ausschließlich durch Anlieger und Anwohner, Besucher des Theaters, des Kinos und des Restaurants wird er frequentiert. Das soll sich – so die Wünsche der Stadt Meißen, der Anlieger und Anwohner – bis 2012 ändern. Die Qualität des Aufenthaltes soll durch Geschäftsbelegung und Umgestaltung deutlich erhöht werden. Mit dieser Idee nahmen die Initiatoren beim Stadtwettbewerb „Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“ teil, belegten den dritten Platz und gewannen 10.000 Euro. Ein Ziel wurde damit schon erreicht - der Theaterplatz rückt wieder in den Focus der Öffentlichkeit.

„Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung, am Platz ansässige Gewerbetreibende, Gewerbeverein und Tourismusverein wurde ein Projekt entwickelt, das sich ganz dem Theaterplatz und seiner Revitalisierung widmet. Wir sind in der Phase der Planung. Dabei übernehmen die Projektbeteiligten ehrenamtlich Aufgaben, um die unterschiedlichen Ideen verwirklichen zu können.“, so Wirtschaftsförderer Martin Raupp. Mit Aktionen wie Weinpflanzungen, Kunst- und Kulturveranstaltungen, unter Einbindung der Partnerstädte und Kunstinstallationen im offenen Raum, soll der „steinernen Platz“ sein Gesicht verändern und mehr Besucher anziehen.

Als Diskussionsgrundlage präsentiert die Stadt Meißen dazu im Baudezernat, Leipziger Straße 10 ein Konzept, das Möglichkeiten aufzeigt, wie durch einen gezielten und geschickten Verkehrsfluss Freiräume, z.B. für Außenbewirtschaftung, geschaffen werden können. Die Stadt Meißen ruft alle Interessierten auf, sich mit diesem Konzept auseinanderzusetzen und ihre eigenen Ideen einzubringen. Diese können an das Baudezernat der Stadt Meißen, Leipziger Straße 10 oder per E-Mail an post@stadt-meissen.de gerichtet werden.



-Presseinformation-

Das sind Gedanken der Projektbeteiligten für den Theaterplatz:

Renate Fiedler, Geschäftsführerin Theater Meißen

„Der Theaterplatz hatte schon immer eine besondere Bestimmung. Im Mittelalter war er Hafen, Kram- und Jahrmarkt, später Handelsplatz mit Gewandhaus. Eine Auferstehung des altherwürdigen Platzes mit zeitgemäßen Inhalten wäre ein Zugewinn für Meißen: Weinlaubranken an Fassaden, Verkehrsberuhigung, Straßencafes und Bistros, sanierte Bürgerhäuser mit originellen Läden, Pianomusik und Sphärenklänge, Szenelokale und natürlich florierende Kino- und Theater-Aufführungen.“

Doreen Heinemeyer, Geschäftsführerin des Kinos „Cinestar – Die Filmbühne“

„Momentan ist der Theaterplatz ungemütlich und lädt nicht zum Verweilen ein. Das könnte durch Begrünung und Bänke geändert werden. Die Weinrebenpflanzung ist da schon mal ein Anfang. Mit Theater und Kino ist der Platz gut aufgestellt. Allerdings wohl eher für die Abendstunden. Doch fehlt eine gastronomische Vielfalt, um die Besucher am Platz zu halten. Um entsprechende Ansiedlungen zu ermöglichen, sollten ihnen der Anfang mit sanierten Objekten und bezahlbaren Mieten leicht gemacht werden.“

Ramona Wehnert, Eigentümerin des gleichnamigen Cafes am und Bewohnerin des Theaterplatzes

„Für eine Aufwertung des Theaterplatzes auf Dauer muss es aus meiner Sicht gelingen, die Häuser zu sanieren und durch Bewohner wieder zum Leben zu erwecken. Gleichzeitig sollten Geschäfte in den unteren Bereichen zum Flanieren und die eine oder andere Gaststätte zum Verweilen einladen. Allein kurzfristige und zeitlich begrenzte Aktionen bringen den Anliegern auf dem Theaterplatz wenig.“

Thomas Melcher, Versicherungsagent am Platz und sehr im Projekt engagiert

„Derzeit wird die Fläche zwischen den Häusern des Theaterplatzes und dem Theater sehr oft von Parkplatzsuchenden befahren, die am Schlossberg umdrehen und zurück fahren. Aus unserer Sicht sollte die Fläche für Freisitze freigegeben und somit vom Verkehr befreit werden. Das wäre die einfachste Lösung, die vielen Touristen und Theater-/Kinogäste zum Verweilen anzuregen. Neben der Gastronomie würden dann sicherlich auch weitere Gewerbetreibende vom Platz angezogen werden.“

gez. Inga Skambraks
Büroleiterin